

Von Zwängerei kann keine Rede sein

TZ
10.3.

«Abfuhr für die freie Schulwahl»,
TZ vom 8. März

Freude über Teilerfolg

Ganz herzlichen Dank an alle, welche die Initiative «Ja freie Schulwahl für alle» in irgendeiner Form unterstützt haben. In diesem Abstimmungskampf durfte ich persönlich sehr viele wertvolle, bereichernde und unterstützende Begegnungen aus allen Berufsgattungen und Bevölkerungsschichten erfahren. Auch wenn das Abstimmungsergebnis für die freie Schulwahl enttäuschend ausgefallen ist, so freuen wir uns doch über die Teilerfolge, die im Zusammenhang mit der Initiative kanton- und schweizweit bis jetzt schon erzielt werden konnten und es noch werden.

Im Kanton Basel-Landschaft wurde die Lockerung des Schulstandortes zwei Tage nach der Abstimmung über die freie Schulwahl vom Landrat beschlossen. Viele Eltern bestätigen heute, dass nach der Abstimmung die Elternanliegen von Lehrern ernster genommen würden. Eben haben die Bildungsdirektoren der Kantone BS, BL, AG und SO die freie Wahl an Gymnasien ab 2014 über die Kantonsgrenzen hinaus beschlossen.

Dass die freie Schulwahl auch in der Schweiz längerfristig nicht mehr zu bremsen ist, davon sind wir überzeugt.

Es ist lediglich eine Frage der Zeit, welcher Kanton es als Erster schaffen wird.

Auch im Kanton Thurgau hat die Initiative bereits Positives bewirkt. Laut den Aussagen der Schulwahlgegner würde heute ein Schulwechsel in besonderen Fällen zunehmend grosszügiger gehandhabt. Bleibt zu hoffen, dass nun auch bei den sogenannten Einzelfällen zum Wohle des Kindes entschieden wird. Insbesondere hoffen wir im «Falle Kemmental, bei dem die Eltern nun schon seit über einem Jahr um die Versetzung in die Nachbarschule kämpfen, dass die Würfel jetzt, beim dritten Anlauf, zugunsten des Knaben fallen.

In Amriswil denkt die Schulbehörde laut über die freie Wahl innerhalb der Volksschulgemeinde nach. Generell hat die Initiative bildungspolitische Diskussionen ausgelöst, wovon alle profitieren werden.

Anita Gsell, Mitglied Komitee «Ja freie Schulwahl für alle», Englishofen

Mit Ausdauer und Köpfchen dranbleiben

«Schulwahl abgeschlossen»,
TZ vom 9. März

Die elternlobby.thurgau hat richtigerweise erwähnt, dass sie sich weiterhin für das Menschenrecht der freien Schul-

wahl für alle einsetzen wird. Es wurde nie kopflos erwähnt, in welchem Zeitraum und in welcher Form das weitere Vorgehen sein wird. Von Zwängerei zu sprechen, ist deshalb fehl am Platz.

Vor Jahrzehnten hat die Presse den Freiheitskampf für das Frauenstimmrecht als ketzerisch und als Zwängerei betitelt. Heute erhält der Kampf der Eltern, jedem Kind den Zugang zu jeder staatlich bewilligten und beaufsichtigten Schule zu ermöglichen, ähnliche polemische Bezeichnungen.

Wir kämpfen mit Köpfchen für die Schulwahl weiter, weil es sich jetzt schon gelohnt hat: Das Aufbrechen des Tabuthemas freie Schulwahl hat sicherlich auch dazu beigetragen, dass in Baselland die Beiträge an nichtstaatliche Schulen erhöht und die Primarschulwahl massiv erleichtert wurde. Demnächst wird sogar in der gesamten Nordwestschweiz die kantonsübergreifende Gymnasialwahl für alle möglich sein. Je nach Kanton und Zeitpunkt wird der Verein immer wieder neu entscheiden, wann und wie sie diesem Freiheitsrecht zum Durchbruch verhelfen will. Nur wenn wir dranbleiben, können wir erreichen, dass die Schweiz nicht wie beim Frauenstimmrecht das letzte Land Europas ohne Schulwahl sein wird.

Pia Amacher, elternlobby.ch, Reinach